

# Energiemedizin und ihre Geheimnisse besser verstehen

Mit Hinweisen zu weiterführender Literatur

**Michael Petersen**

Für viele steckt sie voller Geheimnisse, für andere ist sie bodenständige Naturwissenschaft – zugleich wird die Energiemedizin von weiten Kreisen des traditionellen Mainstreams skeptisch betrachtet. In Gesprächen zeigt sich immer wieder, dass die Vorbehalte häufig auf einem Informationsdefizit beruhen. Wobei das Defizit auch durch falsche Interpretation begründet sein kann. Ein Beispiel: immer wieder wird die Energiemedizin dem esoterischen Gedankengut zugerechnet. Tatsächlich hat sie diese Branche schon früh für sich entdeckt. Gleichwohl, und darüber sprechen wir hier, gibt es die Energiemedizin im naturwissenschaftlichen Sinne.

Erschwerend kommt hinzu, dass es selbst unter den Energiemedizinern kontroverse Auffassungen gibt, was zur Energiemedizin gehört. Gerade das macht das Verständnis dafür unter Fachleuten noch schwerer. So kommt es, dass Handaufleger zusammen mit Anwendern von modernen Hightech-Geräten auf biophysikalischer Basis in einen Topf geworfen werden. Das kann bei traditionellen Medizinern nur auf Unverständnis stoßen. Zumal erschwerend hinzu kommt, dass wir die Erkenntnisse aus der mehr morphologisch orientierten klinischen Medizin mit der eher funktional orientierten Energiemedizin nicht direkt vergleichen können. Auch das verstärkt die Herausforderung, die Zusammenhänge richtig einzuordnen. Der Beitrag will für etwas mehr Klarheit sorgen.

## Die Natur als Ausgangslage

Ein leicht verständliches Beispiel aus der Natur, dem wir alle ausgesetzt sind, macht deutlich, was energetische Wirkung bedeutet: das Sonnenlicht. Unsere Haut bräunt sich nicht durch die Wärme, sondern durch die elektromagnetischen Schwingungen, die im Organismus eine Reaktion auslösen. Es wird angenommen, dass die dadurch angeregte Melaninbildung dem Lichtschutz dient. Anders ausgedrückt: der Organismus geht in Resonanz mit der Einwirkung der Sonneneinstrahlung. Und weil wir von biologi-

schen Reaktionen sprechen, nennen wir sie Bio-Resonanz. Auf diese Weise wird durch das Sonnenlicht auch die Bildung von Vitamin D angeregt.

Ein anderes Beispiel ist Wasser. Wir nutzen nicht die Materie Wasser, die wir zu uns führen, sondern das, was das Wasser ausmacht. Konkret die Energie aus den Bestandteilen des Wassers, aus den Sauerstoff- und Wasserstoffatomen, ausgedrückt als Schwingungen, gemessen in Frequenzen.

## Energiemedizin im Blickwinkel der Natur

Dieses Prinzip macht sich die Energiemedizin zu nutze. Sie geht davon aus, dass das Wirkungsprinzip aus den beiden Beispielen für alles gilt, was unsere Natur ausmacht. Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse von Albert Einstein und Max Planck, wonach es Materie nicht wirklich gibt, sondern alles Energie ist, folgert die Energiemedizin daraus, dass dies letztlich für unser ganzes Dasein und damit auch für unseren Organismus von entscheidender Bedeutung ist.

In der Medizin können wir das ebenso dort annehmen, wo wir materielle Substanzen zu uns führen, wie beispielsweise in der Pflanzenheilkunde.

**Auch hier müssen wir, wie beim Wasser und der Sonne, davon ausgehen, dass es die energetischen Schwingungen sind, die letztlich die Wirkung im Organismus anregen.**

Zumindest kommt man zu dieser Schlussfolgerung, wenn man das Ganze aus dem biophysikalischen Blickwinkel betrachtet. Schließlich macht die Homöopathie nichts anderes, wenn sie beispielsweise den pflanzlichen Wirkstoff so weit verdünnt, dass von der Materie nichts mehr übrigbleibt. Sie verwendet also nur noch die Information, in Form der Schwingungen.

## Die apparative Energiemedizin

Dann gibt es noch diejenigen, die unter der Energiemedizin den Einsatz bestimmter Apparaturen definieren. Richtig ist zwar, dass in diesem Bereich tatsächlich Apparate zum Einsatz kommen. Diese sind allerdings „nur“ die Instrumentarien dafür, aber sie sind nicht die Definition von Energiemedizin selbst.

**Vielmehr geht es bei dem Begriff darum, mit bestimmten Frequenzen im Organismus Regulationsprozesse anzustoßen.**

Um es zu verstehen, wird gerne das Stimmgabelprinzip herangezogen.

Verstärken wir die im Ruhezustand nicht sichtbare Eigenschwingung einer Stimmgabel, indem wir sie anklopfen, werden wir beobachten, dass eine andere Stimmgabel derselben Tonlage irgendwo im Raum ebenso anfängt, sichtbar stärker zu schwingen. Auch hier erkennen wir das Resonanzprinzip. Und genau hier setzt die Energiemedizin an: gelingt es, die Schwingungsmuster unseres Organismus zu identifizieren und nutzbar zu machen, so müssten sich doch mit diesen Schwingungsmustern Resonanzen im Organismus, wie bei den Stimmgabeln, anregen lassen – das ist letztlich der Wesenskern der Energiemedizin, das deren Anwender umtreibt.

## Ein Beispiel aus der Energiemedizin

Ein Verfahren, das diesen Effekt nutzt, ist die Bioresonanztherapie. Mit Hilfe von Frequenzen will sie nach dem Resonanzprinzip im Organismus die Selbstregulationsfähigkeit fördern. Hinter den Verfahren stecken jahrzehntelange Entwicklungsarbeiten, die zu einer beispielsweise Sammlung von Frequenzmustern geführt hat. So haben die Entwickler der Bioresonanz nach Paul Schmidt in den letzten über 35 Jahren umfangreiche Frequenzmuster ermittelt und den jeweiligen Themenbereichen aus der Medizin zugeordnet. Die zahlreichen Testprotokolle zu den häufigsten Beschwerdebildern geben einen beein-

druckenden Überblick. Tiefergehende Informationen dazu vermittelt Dietmar Heimes, Geschäftsführer der Paul-Schmidt-Akademie, in seinem Grundlagenwerk zur „Bioresonanz nach Paul Schmidt“ (1).

## Den Irrtum vermeiden

Kritiker führen regelmäßig ins Feld, dass die Erkenntnisse aus den Tests mit der Bioresonanz keine Bestätigung in der klinischen Medizin fänden. Dabei wird übersehen, dass die klinische Medizin mit der energetischen Medizin alleine schon wegen der unterschiedlichen Betrachtungsebenen nicht vergleichbar ist. Wer beispielsweise mit der Diagnose Rheuma konfrontiert ist, wird keine Frequenz Rheuma finden. Er wird aber Frequenzen finden, die einen Bezug zu Störungen in den Regulationssystemen des Organismus haben, die für ein Rheuma von Bedeutung sein können. Genau auf diese Unterscheidung kommt es an, um die Erkenntnisse der Energiemedizin richtig zu verstehen, erläutert Michael Petersen anhand vieler Fallstudien im Buch „Der Durchblick in der Ganzheitsmedizin mit Bioresonanz“ (2).

## Die Frage der Wissenschaftlichkeit

Ein großer Kritikpunkt ist die umstrittene Frage, ob die Wirksamkeit der Energiemedizin wissenschaftlich zu beweisen ist. Tatsache ist, dass sie in die Forschung der öffentlich-rechtlichen Lehruniversitäten bis dato keinen Einzug gefunden hat. Was strenggenommen ausschließt, dass sie deshalb zwingend als unwissenschaftlich einzustufen ist. Allerdings gibt es interdisziplinär doch eine Reihe von Erkenntnissen, die man durchaus als Wegbereiter der Energiemedizin bezeichnen kann. Beispielhaft dazu gehören die Grundlagenforschungen von Albert Einstein, Max Planck, aber auch Werner Karl Heisenberg und Niels Bohr. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Forschungsansätzen und Erkenntnissen, wie sie von James L. Oschman im Buch „Energiemedizin Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis“ zu deren vielfältigen Ansätzen umfänglich vorgestellt werden (3).

Wichtige Grundlagen der Energiemedizin finden wir vor allem in der Biophysik und der Physik, auch wenn diese noch keiner in die Energiemedizin übersetzt hat. Auch der Versuch zur Teleportation von Quanteninformationen kann man hier ansatzweise einordnen. Dort hatte man anhand von ursprünglich verschränkten Teilchen nachgewiesen, dass sie auch nach ihrer Trennung über große Distanzen hinweg Informationen austauschen (4)(5). Das erinnert unweigerlich an den Stimmgabelversuch. Natürlich nur annähernd, denn die Teleportation offenbart eine noch weit größere Dimension, was die Informationsübertragung zu bewirken scheint. Man kann nur gespannt sein und visionär erahnen, was es bedeutet, wenn es eines Tages tatsächlich dazu kommt, solche Erkenntnisse mit der Energiemedizin offiziell wissenschaftlich zusammenzuführen.

In der Wissenschaft der Medizin gibt es erste zaghafte Aussagen zur Bedeutung energetischer Störungen für unsere Gesundheit und als Ursache zahlreicher, vor allem chronischer Erkrankungen im Rahmen der Mitochondrien-Forschung (6). Wenngleich auch hier die wissenschaftliche Auffassung noch weit von der Betrachtung der Energiemedizin entfernt liegt.

## Fazit

Der kleine Überblick vermittelt bereits eine Vorstellung davon, welche enorme Bedeutung die Energiemedizin für unsere Gesundheit in der Zukunft haben dürfte. Trotz der umfangreichen Erfahrungen zahlreicher Anwender und erster Ansätze in der Wissenschaft, ist es wohl noch ein weiter Weg, bis sie die breite wissenschaftliche Anerkennung findet. Klar wird aber auch, dass die bestehenden Vorbehalte weniger eine Frage dessen sind, ob wir eines Tages über wissenschaftliche Nachweise verfügen, als vielmehr eine Frage des richtigen Verständnisses und der richtigen Einordnung.

**AKOM**

## Michael Petersen

ist Heilpraktiker und war über viele Jahre in einer großen Praxis tätig. Dabei lernte er das gesamte Spektrum der ganzheitlichen Medizin kennen. Sein Schwerpunkt lag in der Bioresonanztherapie. Heute gibt er sein Wissen aus über 15 Jahren als Autor und Online-Redakteur zu Themen der ganzheitlichen Medizin sowie zu seinem Schwerpunktthema „Bioresonanz nach Paul Schmidt“ weiter. Er ist Autor mehrerer Bücher (z.B. „Vom Schmerz zur Heilung“) sowie zahlreicher eReports.



Kontakt: [www.mediportal-online.eu](http://www.mediportal-online.eu)

## Mehr zum Thema

- (1) Dietmar Heimes, Bioresonanz nach Paul Schmidt, 6. Auflage, Spurbuchverlag Baunach 2017
- (2) Michael Petersen, Der Durchblick in der Ganzheitsmedizin mit Bioresonanz, M+V Medien- und Verlagsservice Germany Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt), Lindenberg im Allgäu 2019
- (3) James L. Oschman, Energiemedizin Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis, 2. Auflage, Elsevier Urban & Fischer, München 2009
- (4) Forscher teleportieren Signale 100 Kilometer weit, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/quantenteleportation-signale-ueber-glasfaser-uebertragen-a-1054194.html>
- (5) Quantum teleportation from a telecom-wavelength photon to a solid-state quantum memory, Universität Genf, <https://www.nature.com/articles/nphoton.2014.215>
- (6) Mitochondrien, Bedeutung der Kraftwerke für unser Leben (ein Überblick zu verschiedenen wissenschaftlichen Studien), <https://www.bioresonanz-zukunft.de/mitochondrien-bedeutung-der-kraftwerke-fuer-unser-leben/>